

Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte „Vogelnest“

Lutherstraße 9, 35091 Cölbe
Telefon: 06421 - 82447

Vorstellung der organisatorischen und inhaltlichen Struktur

Liebe Eltern!

Sie überlegen, ob Sie Ihr Kind in unserer Einrichtung anmelden sollen oder Ihr Kind ist bereits angemeldet und wird von jetzt an einige Stunden des Tages in unserer Evangelischen Kindertagesstätte „Vogelnest“ verbringen.

Wir freuen uns, daß Sie uns Ihr Kind anvertrauen wollen und möchten Ihnen mit diesem Informationsheft unsere Einrichtung und pädagogische Konzeption vorstellen.

Inhalt:

1. Organisatorische Struktur
2. Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte
3. Einteilung der Gruppen
4. Formen der offenen Arbeit
5. Unser pädagogischer Ansatz
6. Regeln
7. Tagesablauf
8. Freispielphase
9. Frühstück
10. Turnen
11. Abholen
12. Der Nachmittag
13. Elternarbeit
14. Dienstbesprechungen, Fort- und Weiterbildung sowie Kontakte

1 Organisatorische Struktur

Die Evangelische Kindertagesstätte „**Vogelnest**“ ist eine zweigruppige Einrichtung. Träger ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Cölbe.

In unserer Kindertagesstätte (abgekürzt: Kita) gibt es in der Regel 25 Kindergartenplätze (ohne Mittagsbetreuung) für Kinder mit erstem Wohnsitz in der Kerngemeinde Cölbe und zudem 15 Tagesstättenplätze (mit Mittagsbetreuung) für Kinder mit erstem Wohnsitz in der Großgemeinde Cölbe.

Die Kinderzahl in den einzelnen Gruppen beträgt 20 Kinder. Die 15 Tagesstättenplätze sind auf beide Gruppen verteilt.

Die vorhandenen Räume der Einrichtung (siehe die folgende Skizze) stehen unserer Kita uneingeschränkt zur Verfügung. Sie können und werden individuell und regelmäßig für die Arbeit mit den Kindern genutzt.

Die Anmeldung Ihres Kindes kann telefonisch oder persönlich bei den Mitarbeiterinnen der Kita erfolgen. Gerne sind wir auch zu einem Informationsgespräch bereit, bei dem Ihnen die Möglichkeit gegeben wird, unsere Einrichtung kennenzulernen. Sie können Ihr Kind von Januar bis Ende März des Jahres anmelden, in dem Ihr Kind drei Jahre alt wird.

Für die Vergabe der Kindergartenplätze ist das Geburtsdatum der angemeldeten Kinder das wichtigste Aufnahmekriterium. In der Reihenfolge der Aufnahmen werden die Kinder bevorzugt, die bereits ein Jahr auf der Warteliste stehen. Die Kinder, die innerhalb der Gemeinde Cölbe bereits einen Kindergartenplatz belegen, haben keinen Anspruch auf einen Platz in unserer Einrichtung.

Für die Vergabe der Kindertagesstättenplätze hingegen ist nicht allein das Alter der Kinder ausschlaggebend, sondern es werden auch soziale Härtefälle in der Familie und alleinerziehende Mütter oder Väter, sowie Geschwisterkinder berücksichtigt. Über die Vergabe entscheidet die Kindergartenkommission. Diese setzt sich zusammen aus Kirchenvorstandsmitgliedern, der Leiterin der ev. Tageseinrichtung und einem Elternbeiratsmitglied mit beratender Stimme.

Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit sind für die Aufnahme in unsere Kita nicht von Bedeutung.

2 Mitarbeiter der Kindertagesstätte

In unserer Einrichtung arbeiten vier für die Erziehung von Kindern ausgebildete Fachkräfte, wobei zwei Mitarbeiterinnen teilzeitbeschäftigt sind. Desweiteren sind zwei Praktikantinnen angestellt, sowie eine Köchin und zwei Reinigungskräfte. Die Leiterin der Einrichtung ist eine Fachkraft.

Entsprechend dem Dienstplan wird jede Gruppe am Vormittag von einer Ganztags-, einer Teilzeitfachkraft und einer Praktikantin betreut. Die derzeitige personelle Situation macht es möglich, weitgehend lebensnah mit den Kindern zu arbeiten, d.h.auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, sie intensiv zu begleiten und zu fördern. Bei Urlaub oder im Krankheitsfall kommt in der Regel eine Fachkraft zur Vertretung. Des weiteren absolvieren immer wieder SchülerInnen ein Schulpraktikum in unserer Einrichtung, da wir uns auch als Ausbildungsstätte sehen.

3 Einteilung der Gruppen

Bereits bei der Einteilung der Gruppen achten wir auf ein Gleichgewicht zwischen Jungen und Mädchen und auf die verschiedenen Einschulungsjahrgänge.

Nur in Ausnahmefällen ist später ein Gruppenwechsel möglich.

Wir arbeiten in altersgemischten Gruppen. Um erste soziale Erfahrungen außerhalb des Elternhauses zu sammeln, ist es für alle Kinder wichtig, in altersgemischten Gruppen betreut zu werden. Das Spiel und die Auseinandersetzung mit älteren und jüngeren Kindern sowie mit Gleichaltrigen fordert ein hohes Maß an Durchsetzungsvermögen, Toleranz, Konfliktbereitschaft, Einfühlungsvermögen und Selbstbewußtsein. Die jüngeren Kinder lernen von den älteren und umgekehrt geben die älteren Hilfestellung und „üben“ Rücksichtnahme.

Die gesamte Kindergartenzeit sehen wir als vorschulische Erziehung. Speziell im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder, die eingeschult werden, für einen gewissen Zeitraum in gruppenübergreifende Projekte und Aktionen einbezogen.

4 Formen der offenen Arbeit

Darunter verstehen wir gemeinsame Aktivitäten beider Gruppen beziehungsweise von Kindern aus beiden Gruppen.

Durch die räumlichen Gegebenheiten (die zwei Gruppenräume sind auf zwei Stockwerke verteilt) ist es unserem Mitarbeiterinnenteam wichtig, den Kindern gruppenübergreifende Angebote zu machen. Die offene Arbeit wird ermöglicht durch individuelle und situative Gestaltung des

Tagesablaufes. Regelmäßige Angebote der offenen Arbeit sind unter anderem:

- Gruppenübergreifendes Bewegungsangebot im Turnraum (eine Mitarbeiterin ist anwesend).
- Kleingruppenarbeit an der Werkbank.
- Gruppenübergreifende Projektarbeit mit den Vorschulkindern.

Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit, nach Absprache während der Freispielphase mit Freunden in der anderen Gruppe zu spielen. Nebenräume und Flurbereich können ins Spiel einbezogen werden.

5 Unser pädagogischer Ansatz

In unsere Arbeit fließen religionspädagogische Aspekte ein, die im christlichen Glauben wurzeln. Sie machen sich fest am Erzählen biblischer Geschichten zu christlichen Festen im Jahreskreis. Einzelne Aspekte werden im gemeinsamen Erleben - wie z.B. beim Singen und Spielen -, integriert. Tischgebete, Morgen- und Schlußkreis prägen das Miteinander im Tages- und Wochenablauf.

Unser Ziel ist es, den Kindern einen Raum zu geben für eigenständiges Handeln und Erleben, sowie um soziale Kompetenzen zu erlernen. Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Entwicklungsstand und an den Bedürfnissen der Kinder. Die Themenfindung richtet sich unter anderem auch nach den Interessen, der Neugier und Freude der Kinder in den einzelnen Gruppen. Bei Bedarf geben wir Erzieherinnen Anlässe und Impulse, um das Interesse und die

Begeisterungsfähigkeit der Kinder zu wecken. Deshalb ist unsere pädagogische Arbeit **nicht** an der Fertigstellung von Produkten (z.B. Basteln) zu messen!

6 Regeln

„Die Freiheit des Einzelnen hört dort auf, wo sie andere einengt.“

In unserer Einrichtung gibt es Regeln zur Orientierung. Bestehende Regeln können gegebenenfalls im Laufe eines Kindergartenjahres überdacht und geändert werden. Für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft ist es unerlässlich, Regeln aufzustellen und auch einzuhalten. Wenn Kinder bestehende Regeln mißachten, erfahren sie der Situation angemessene Konsequenzen.

7 Tagesablauf

Folgendes regelmäßiges Tagesprogramm bieten wir Ihnen und Ihrem Kind an:

7.30 – 8.00 Uhr Frühdienst (Betreuung von Kindern nach Absprache und vorheriger Anmeldung)

8.00 – 12.00 Uhr Kernzeit
mögliche Angebote können sein:

- Bewegungsangebote drinnen und draußen
- Kreative Angebote

- Naturbezogene Angebote (z.B. Spaziergang)
 - Freies Frühstück s.u.
 - Kleingruppenangebote
 - Gemeinsame, gruppenübergreifende Angebote, z.B. Morgenkreis, gemeinsames Frühstück
 - Freispielphase (s.u.)
- 12.00 - 12.30 Uhr Spätdienst (s.o.)
- 12.15 - 13.00 Uhr Mittagessen für die Tagesstättenkinder
- 13.00 - 14.00 Uhr Ruhephase (außer freitags)
Kuschelgruppe für die 3 + 4 Jährigen
Aufstehgruppe für die 5 + 6 Jährigen
- 14.00 - 16.30 Uhr Freispielphase (außer freitags) und gemeinsames Essen am Nachmittag

8 Freispielphase

Während unsere Betreuung der Kinder sich aus den oben erwähnten Punkten selbst erklärt, wollen wir Ihnen aber auch das freie Spiel vorstellen. Dieses nimmt einen erheblichen Teil des Vormittags ein, an dem die Kinder die Möglichkeit haben, ihren Spielpartner bzw. die Gruppe, den Spielort und die Spieldauer ebenso wie das Material und den Inhalt ihres Spieles selbst zubesimmen.

Zwischen den verschiedenen Spielformen zu wählen, erfordert von den Kindern Eigeninitiative und übt Selbständigkeit und

Konfliktbereitschaft. Gerade im Rollenspiel stehen die Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund. Die Kinder haben die Möglichkeit, Erlebnisse aufzuarbeiten, in andere Rollen zu schlüpfen und Konflikte untereinander zu lösen.

Wir Erzieherinnen geben den Kindern in dieser Freispielphase aber auch Anregungen und Hilfestellungen, ihren Platz in der Gruppe zu finden. Es ist uns auch möglich, in dieser Zeit die Kinder in ihren Verhaltensweisen zu beobachten und gegebenenfalls einzugreifen.

Außerdem werden parallel zum freien Spiel in aller Regel kreative Aktivitäten zu aktuellen Themen angeboten sowie gruppenübergreifende Aktionen.

Wichtig:

Damit Ihr Kind die Möglichkeit hat, an dieser wichtigen Spielphase teilzunehmen und seinen Platz in der Gruppe zu finden, sollte Ihr Kind bis spätestens **9.00 Uhr** in der Kita sein!

9 Frühstück

Während der Freispielphase können die Kinder von **8.30 - 10.30 Uhr** frühstücken.

Wir haben die Form des freien Frühstücks in unserer Kita gewählt, damit die Kinder selbst entscheiden können, wann sie essen möchten, da sie zu sehr unterschiedlichen Zeiten in die Einrichtung gebracht werden.

In jeder Gruppe gibt es dazu einen Frühstückstisch mit je sechs Plätzen, an dem die Kinder mit ihren Freunden gemeinsam ihr selbst mitgebrachtes Frühstück essen können (Getränke stehen

in der Kita bereit).

Nach dem Frühstück putzen sich die Kinder die Zähne. Das Zahnputzzeug und ein Handtuch bringt jedes Kind von zu Hause mit. Unter der Woche bleiben die Sachen in der Kita.

Zum Wochenende nehmen die Kinder Handtuch und Zahnputzzeug mit, damit Sie es nachsehen und waschen können.

Das **gemeinsame Frühstück** findet in den Gruppen an Geburtstagen statt.

Außerdem kochen wir regelmäßig gemeinsam mit den Kindern in den Gruppen und frühstücken am Kochtag zusammen (ca. 2 x monatlich).

10Turnen

Um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzugehen, hat jede Gruppe zwei Turntage in der Woche und wir gehen auch bei schlechterem Wetter auf den Spielplatz. Bitte geben Sie Ihrem Kind immer angemessene Kleidung mit. Gummistiefel können das ganze Jahr über in der Kita aufbewahrt werden. Außerdem finden Spaziergänge in die nähere und weitere Umgebung statt, die meistens vorher angekündigt werden.

11Abholen

Um 12.00 Uhr ist der Kindergartenvormittag zu Ende und wir bitten Sie, Ihr Kind pünktlich abzuholen, wenn Sie den Spätdienst bis 12.30 Uhr nicht in Anspruch nehmen müssen, da

das Mittagessen für die Tagesstättenkinder pünktlich um 12.15 Uhr beginnt.

An das Mittagessen schließt sich eine **Ruhephase** von 13.00 - 14.00 Uhr an, in der wir keine Telefonate oder Gespräche führen, da alle anwesenden Erzieherinnen in den Mittagsdienst eingebunden sind und die Tagesstättenkinder dringend diese eine Stunde Ruhe benötigen.

Sollten Sie den **Früh- oder Spätdienst** am Vormittag benötigen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig darüber, damit wir vorbereitet sind und auf Ihr Kind eingehen können. Der Früh- und Spätdienst ist für Berufstätige eingerichtet und für Eltern, die evt. einen dringenden (!) Termin wahrnehmen müssen.

Die Tagesstättenkinder können von Montag bis Donnerstag ab 14.00 Uhr und freitags bereits ab 13.00 Uhr abgeholt werden.

12Der Nachmittag

Von 14.00 - 16.30 Uhr können die Kindergartenkinder am Nachmittag (außer freitags) die Kita noch einmal besuchen.

Alle Kinder, die am Nachmittag in die Kita kommen, werden in *einer* Gruppe betreut, es sei denn, die Gruppengröße übersteigt längerfristig 15 Kinder. In diesem Fall würde die Gruppe geteilt. Die Fachkräfte und die Praktikantinnen wechseln sich täglich in der nachmittäglichen Betreuung ab.

Der Nachmittag steht den Kindern für das freie Spiel zur Verfügung. Außerdem werden häufig Beschäftigungen vom Vormittag weitergeführt.

Zwischen 15.00 und 15.30 Uhr treffen sich alle Kinder zum gemeinsamen Essen.

13 Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit Ihrem Kind. Bereits um Ihr Kind besser kennenzulernen und verstehen zu können, legen wir großen Wert darauf, mit Ihnen im Gespräch zu stehen. Für unsere pädagogische Arbeit ist es weiter von großer Bedeutung, eine Vertrauensbasis zu Ihrem Kind aufzubauen. Auch Mißverständnisse oder Probleme werden häufig durch ein kurzes Gespräch im richtigen Moment geklärt.

Für Einzelgespräche stehen wir Ihnen gern nach Absprache zur Verfügung.

Um unsere pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern transparent zu machen, werden regelmäßig Elternbriefe mit Informationen zu aktuellen Themen in den Gruppen und Terminen ausgeteilt. Bitte beachten Sie auch Aushänge an der Haustüre oder an den jeweiligen Gruppentüren zu wichtigen Informationen für Sie!

Es finden Gespräche, Feste, Ausflüge und Eltern-Kind-Nachmittage statt. Über die kurzen Gespräche beim Bringen und Holen der Kinder hinaus bieten wir regelmäßig ein- bis zweimal jährlich Elternsprechnachmittage an.

Mehrmals im Jahr treffen wir uns zum Austausch beim Elternabend. Die Themen ergeben sich aus aktuellen Anlässen.

Um den Tagesablauf in unserer Kindertagesstätte kennenzulernen, können Eltern hospitieren. Die Hospitation hat

den Charakter eines Besuches und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Kind einen Vormittag zu begleiten.

Der beim ersten Elternabend in jedem neuen Kindergartenjahr gewählte Elternbeirat unterstützt die Kindertagesstättenarbeit und vertritt die Interessen der gesamten Elternschaft (siehe auch die Kindergartenordnung).

14 Dienstbesprechungen, Fort- und Weiterbildung sowie Kontakte

Um den Tagesablauf zu gewährleisten, treffen sich alle Mitarbeiterinnen morgens für ca. eine halbe Stunde zur Besprechung in einem Gruppenraum, in dem auch die Kinder spielen und betreut werden. Außerdem findet wöchentlich für das pädagogische Personal außerhalb der Betreuungszeiten eine Dienstbesprechung über organisatorische und inhaltliche Fragen statt.

Alle Mitarbeiterinnen leisten die Vor- und Nachbereitung für ihre Arbeit in der Einrichtung ab.

Die Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung stehen in regelmäßigem Kontakt zu anderen Tageseinrichtungen für Kinder der Großgemeinde Cölbe und im Kirchenkreis, sowie zur Grundschule im Ort. Es finden jährlich Besuche in der Jugendverkehrsschule statt und der Schulzahnarzt kommt in die Kita. Darüberhinaus haben wir Kontakte zu verschiedenen Beratungsstellen im Kreis, wie z.B. der Erziehungsberatungsstelle, der Frühförderstelle und zum Gesundheitsamt.

Die Kontakte und die Kooperation mit den verschiedenen

Einrichtungen garantieren einen regelmäßigen, fachlichen Austausch.

Zur Erweiterung der Fachkompetenz nehmen alle unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen regelmäßig an regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen teil.

Zur Reflexion unserer eigenen Arbeit ist unsere Kita für zwei pädagogische Planungstage im Jahr geschlossen.

An dieser Konzeption haben verantwortlich mitgearbeitet:

- Ulrike Lemmrich-Dersch
- Anja Wittig
- Ingrid Boßhammer
- Martina Heck
- Sabine Bodenbender
- Gabriele Vahl, Kirchenvorstand
- Fr. Dettmar-Vehreschild,
- Verband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Kurhessen-Waldeck, Kassel.

Stand: 10/1997